

## Einsatz von Kaliumphosphonat zur Schorfabwehr

In den frühen Lagen haben die Bäume der Sorte Pink Lady das Rote Knospen-Stadium erreicht. Wir nähern uns nun erfahrungsgemäß der gefährlichsten Zeit für Primärschorfinfektionen.

Verschiedene Versuche des VZ Laimburg und unsere eigenen Erfahrungen haben gezeigt, dass durch Zusatz von Kaliumphosphonat (z. B. Century Pro, 1,9 l/ha, Karenzzeit 35 Tage) der Wirkungsgrad der Kontaktfungizide bzw. die Widerstandskraft der Pflanzen erhöht werden kann. Pro Jahr dürfen maximal sechs Behandlungen mit kaliumphosphonathaltigen Pflanzenschutzmitteln durchgeführt werden.

### Rückstandsverhalten der Kaliumphosphonate

Kaliumphosphonate sind systemisch und dringen somit ins Pflanzengewebe ein. Sie werden deshalb nicht abgewaschen und in der Pflanze selbst auch kaum abgebaut.

### Problematik von Rückständen im Bioanbau

Besonders auf angrenzenden Bioparzellen können diese Eigenschaften zu Problemen führen, wenn Kaliumphosphonat durch Abdrift dorthin gelangt. Denn seit heuer müssen auch biologisch produzierte Äpfel frei von Kaliumphosphonat sein (Werte unter 0,01 mg/kg).

Aufgrund dieser Problematik ist bei der Ausbringung sehr viel Umsicht geboten. Die Abdrift auf nebenstehende Bioparzellen oder andere Nicht-Zielflächen muss vermieden werden. Daher empfehlen wir Kaliumphosphonat angrenzend an Bioparzellen nur bei

Windstille und mittels Vollbestückung mit Injektorflachstrahldüsen und einem Abdeckblech auszubringen. Wer Kaliumphosphonate vor der Blüte einsetzt, sollte zudem die ersten beiden Reihen angrenzend zu biologisch bewirtschafteten Parzellen nur in Richtung Anlageninneres behandeln. Ab der Blüte reicht es aus, nur noch die erste Reihe angrenzend zu biologisch bewirtschafteten Parzellen in Richtung Anlageninneres zu behandeln.

Sprüngeräte ohne Abdeckblech sollten beim Einsatz von Kaliumphosphonat das ganze Jahr über die ersten beiden Reihen angrenzend zu biologisch bewirtschafteten Parzellen nur in Richtung Anlageninneres behandeln.

Bei Geräten ohne Vollbestückung mit Injektorflachstrahldüsen empfehlen wir angrenzend zu biologisch bewirtschafteten Anlagen ganz auf den Einsatz von Kaliumphosphonat zu verzichten.

Sollte es der Befallsdruck durch Schorf und Alternaria in den Anlagen erlauben, wäre es aufgrund der Rückstandsproblematik vorteilhaft, angrenzend zu biologisch bewirtschafteten Anlagen ganz auf den Einsatz von Kaliumphosphonat zu verzichten.

Wer überlegt, demnächst auf die biologische Wirtschaftsweise umzusteigen, sollte kein Kaliumphosphonat mehr einsetzen.

Die Rahmenvereinbarung zwischen biologischem und integriertem Anbau wird aktuell überarbeitet. Sobald die Verhandlungen abgeschlossen sind, werden wir Sie über die Ergebnisse informieren.

## Mehltau

Wir empfehlen mit den Mehлтаubehandlungen ab dem Rote Knospen-Stadium zu beginnen. Der höchste Befallsdruck herrscht von der Blüte bis zum Triebabschluss.

Folgende Wirkstoffe können eingesetzt werden:

- Sterolsynthesehemmer (SSH)
- Pyraclostrobin, Trifloxystrobin
- Boscalid
- Quinoxifen
- Cyflufenamid

- Penthiopyrad
- Bupirimate
- Fluxapyroxad
- Meptyldinocap
- Schwefel

Die Mehлтаuwirkung von Quinoxifen liegt zwischen Schwefel und einem Sterolsynthesehemmer. Quinoxifen wird seine Zulassung verlieren. Restbestände können noch heuer aufgebraucht werden.

## Sommerapfelblattsauger und Apfeltriebsucht

Bis zum 22. März haben wir im Zuge des gemeinsamen Monitorings mit dem Versuchszentrum Laimburg noch keinen Sommerapfelblattsauger gefangen. Wir empfehlen daher den Einsatz folgender Wirkstoffe:

- Etofenprox,
- Tau-Fluvalinat,
- Phosmet oder

- Chlorpyrifos-methyl.

Tau-Fluvalinatmittel haben von den in der Blüte erlaubten Mitteln die beste Wirkung gegen den Sommerapfelblattsauger, sind nicht bienengefährlich, aber stark raubmilbenschädigend.

Die gegen Blattsauger empfohlenen Insektizide können ab einer Temperatur von 5 °C eingesetzt werden.



Sowohl bienengefährliche als auch nicht bienengefährliche Insektizide sollten außerhalb des Bienenflugs ausgebracht werden. Die Behandlungen

sollten deshalb am Abend, in der Nacht oder in den frühen Morgenstunden durchgeführt werden.

## Blutlaus

Gegen die Blutlaus können ab dem Rote Knospen-Stadium folgende Wirkstoffe eingesetzt werden:

- Acetamiprid,
- Spirotetramat,
- Pirimicarb oder
- Chlorpyrifos-methyl.

**Chlorpyrifos-methyl-Mittel** haben aktuell den höchsten Wirkungsgrad gegen die Blutlaus.

Wir empfehlen zwischen den Behandlungen von Paraffinöl und Chlorpyrifos-methyl den größtmöglichen Abstand einzuhalten, da es sonst zu Blattverbrennungen kommen kann.